

# Infodienst

**5/2010** September/Oktober 2010



## Inhalt

**TITEL: Benefizevent**

**FINANZIERUNG**

**NACHRICHTEN**

**LITERATUR/MEDIEN**

**VERANSTALTUNGEN**

**STELLENANGEBOT**

## Impressum

IBPro e.V.

Lindwurmstr. 129e, 80337 München,

Tel. (089) 47 50 61

(Mo 13-16 Uhr und Di, Mi, Do 9-12 Uhr),

Fax (089) 4 70 59 20,

Internet: <http://www.ibpro.de>,

E-Mail: [info@ibpro.de](mailto:info@ibpro.de)

Redaktion: Dieter Harant

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für die Richtigkeit der Beiträge kann keine Haftung übernommen werden.

INFODIENST erscheint zweimonatlich, er ist kostenlos; Am Ende des Jahres bitten wir Sie um einen freiwilligen Kostenbeitrag.

IBPro wird vom Referat für Arbeit und Wirtschaft der Stadt München gefördert.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 26.11.2010

## Benefizevent

Das lateinische „benefico“ bedeutet „Wohltat“. Mit Benefizveranstaltungen sind landläufig alle Veranstaltungen gemeint, deren Erlös einem guten Zweck zukommt. Der Erlös muss dabei nicht zwingend eine monetäre Zuwendung bedeuten. Vielmehr sind unter diesem Begriff alle Aktivitäten zusammenzufassen, die sich während oder nach der Veranstaltung als nutz- oder gewinnbringend für die Arbeit der gemeinwohlorientierten Organisation erweisen. Dazu gehören z. B. Angebote zur ehrenamtlichen Mitarbeit, Sachspenden oder die Bereitschaft, persönliche Kontakte für die Organisation bereitzustellen.

In der Praxis sind Benefizveranstaltungen eine Melange aus Dialog, Entertainment und Spendenakquise. Sie können nebenbei genutzt werden für Flohmärkte und Merchandising (Verkauf von Essen, Getränken, Büchern, Waren etc.), geben Gelegenheit für Auktionen, Losverkäufe und sie sind ein hervorragendes Instrument für die Spenderpflege. Bei der Planung von Benefizveranstaltungen ist grob zwischen zwei strategischen Ausrichtungen zu unterscheiden:

1. Die einmalige Generierung möglichst vieler Spenden in möglichst kurzer Zeit
2. Der Aufbau und die regelmäßige Fortführung von Maßnahmen zur Dialogförderung mit potenziellen und bestehenden Spendern

### Die Spendengenerierung

Beispiel für die Variante „Spendergenerierung“ sind Konzerte. Vorteilhaft ist es, wenn dafür ein bekannter Interpret (Peter Maffay / Tabaluga) gewonnen wird. Bei guter örtlicher Werbung füllt aber

auch ein Laienchor die Stadtkirche. Zuerst sollten alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie Vorstände gefragt werden, wer direkt oder über seinen Kontaktkreis Berührungspunkte zu Interpreten, Veranstaltern oder Medienvertretern hat („charity begins at home“). Ein persönlicher Kontakt aus der Organisation heraus – selbst wenn dieser über zwei oder drei Zwischen-Personen hergestellt wird – führt erfahrungsgemäß am ehesten zu einer Zusage. Wenn sich nach einer systematischen Abfrage innerhalb der Organisation keine Ansatzpunkte ergeben, kann versucht werden, die Agenturen von gewünschten Persönlichkeiten im Internet frei zu googlen und telefonisch und per E-Mail Kontakt aufzunehmen.

### **Die Dialogförderung**

Ist ein Benefizevent vor allem auch als dialogfördernde Maßnahme gedacht, dann will die Organisation z. B. ihren Bekanntheitsgrad erhöhen, ihr Image aufpolieren (Imagebildung / -veränderung), über ihre Arbeit informieren (Wissenswirkung), Adressen neuer potentieller Freunde und Unterstützer sammeln (Datenbank erweitern) und sich bei ihren treuen Spendern bedanken (Spenderbindung). Steht der Dialog im Vordergrund, so geht es weniger um sofortige möglichst hohe Spendeneinnahmen. Mittel- und langfristig werden dialogfördernde Maßnahmen jedoch die Spendeneingänge nachhaltig erhöhen bzw. stabilisieren und die Zahl der freiwilligen Mitarbeiter bzw. Unterstützer erhöhen.

Der regionale Bekanntheitsgrad einer Organisation wird durch Benefizkonzerte erhöht, da Name und ideeller Zweck der Organisation einem breiten Publikum genannt wird und die Organisation vom Imagetransfer des Interpreten profitiert. Spender sind zunächst in der Regel die Interpreten selbst. So haben beispielsweise die drei Münchner Tatortkommissare (Miroslav Nemeč, Udo Wachtveitl und damals noch Michael Fitz) 2006 ein Benefizkonzert für REFUGIO durchgeführt und ihre Gage gespendet. Ideal ist, wenn sie sich auch noch als Spendensammler betätigen. 2007 hat eine bekannte bayerische Musik- und Kabarettgruppe nach einer Veranstaltung im Namen (und Beisein) von REFUGIO unter ihrem Publikum Spenden für REFUGIO gesammelt.

*(Dieser Beitrag wurde entnommen aus dem Fachbuch „Fundraising“ aus der AGSPAK Ratgeberreihe. Die 5. überarbeitete Auflage, 580 Seiten 35,00 Euro, ist im Oktober 2010 erschienen und ist zu beziehen über IBPro oder den Buchhandel.)*

*Im Oktober beginnt bei IBPro der neue Lehrgang „Praxis Fundraising“. In sechs Seminartagen werden die unterschiedlichen Instrumente des Fundraising durch Praktiker vorgestellt und trainiert. Ausführliche Informationen unter [www.ibpro.de](http://www.ibpro.de) oder 089-47 50 61.*

*Peter Lindlacher (IBPro)*

---

## **Finanzierung**

---

### **Softwarespenden**

**Office Professional Plus 2010** und **Office Standard 2010** sind ab sofort bei [www.stifter-helfen.de](http://www.stifter-helfen.de) unter dem Begriff „IT for Nonprofits“ als Software-Spende erhältlich. Das Spendenprogramm wird ermöglicht durch die Produktspenden der IT-Hersteller **Cisco**, **Efficient Elements**, **GiftWorks**, **Microsoft**, **SAP** und **Symantec**. Diese Unternehmen möchten den gemeinnützigen Sektor unterstützen.

---

## **Nachrichten**

---

### **Sachbezugswerte 2011**

Nach dem Entwurf der Dritten Verordnung zur Änderung der Sozialversicherungsentgeltverordnung (Bundesrats-Drucksache 577/10) sollen die Werte für freie Verpflegung und freie Unterkunft jeweils um zwei Euro angehoben werden; danach beläuft sich der monatliche Wert für Verpflegung

bundeseinheitlich auf 217 EUR und der monatliche Wert für Unterkunft bundeseinheitlich auf 206 EUR. Die Verordnung bedarf noch der Zustimmung des Bundesrates.

Quelle: Ausgabe 9/2010 von „PRAXIS AKTUELL direkt“

## **GKV-Finanzierungsgesetz**

Die Bundesregierung hat am 22. September 2010 den Entwurf eines Gesetzes zur nachhaltigen und sozial ausgewogenen Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung – GKV-Finanzierungsgesetz – GKV-FinG (Bundesrats-Drucksache 581/10) auf den Weg gebracht. Darin ist unter anderem die Anhebung des allgemeinen Beitragssatzes zur Krankenversicherung von 14,9 % auf 15,5 %, die Festschreibung des Arbeitgeberbeitragsanteils auf 7,3 %, die Einführung kassenindividueller sozial ausgleichender einkommensunabhängiger Zusatzbeiträge und die Wiedereinführung der Wechselmöglichkeit in die private Krankenversicherung bereits nach einmaligem Überschreiten der sogenannten Jahresarbeitsentgeltgrenze vorgesehen.

Quelle: Ausgabe 9/2010 von „PRAXIS AKTUELL direkt“

## **Vorsicht bei Rechnungen per E-Mail**

Wenn Rechnungen per E-Mail oder als Anhang ankommen, ist zu beachten, dass diese mit einer elektronischen Signatur ausgestattet sind. Nur dann wird die Rechnung von den Finanzbehörden akzeptiert. Experten raten außerdem, Rechnungen und ähnliche für den Zahlungsverkehr relevante Daten in einem gesonderten Dateiordner für die Dauer der Aufbewahrungspflicht abzuspeichern.

---

## **Literatur/Medien**

---

### **Bürokratischer Aufwand im Zuwendungsrecht**

Welchen bürokratischen Aufwand zieht die institutionelle oder projektbezogene Förderung von gemeinnützigen Institutionen mit Bundesmitteln nach sich? Das Statistische Bundesamt ist dieser Frage in 321 Vor-Ort-Interviews nachgegangen und hat nun den Abschlussbericht veröffentlicht. Dabei wurde deutlich, dass Organisationen vor allem im Bereich der Projektförderung einen sehr hohen Aufwand – von Datenbeschaffung bis zum Ausfüllen von Formularen – für die Verwendung öffentlicher Mittel aufbringen müssen. Beziffert wurden die gemessenen Bürokratiekosten für Antrags-, Berichts-, Nachweis- und Dokumentationspflichten im Sinne des Zuwendungsrechts mit rund 93 Millionen Euro. Mit der Erhebung sind aber auch eine Fülle von Vorschlägen gesammelt worden, wie dieser Bürokratieaufwand in Zukunft reduziert werden könnte. Dazu gehören u. a. flexiblere Regelungen, vereinfachte Vorschriften wie auch die Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements als Eigenmittel.

Bericht zum Download unter:

[http://www.bundesregierung.de/nn\\_1264/Content/DE/Artikel/2010/08/2010-08-18-buerokratieabbau.html](http://www.bundesregierung.de/nn_1264/Content/DE/Artikel/2010/08/2010-08-18-buerokratieabbau.html)

Quelle: Newsletter Wegweiser Bürgergesellschaft (17) 2010

### **DZI-Spendenbericht Deutschland 2010: Rückgang der Spenden**

Für das Jahr 2009 seien ein leichter Rückgang der Spenden sowie der Spendenbereitschaft zu verzeichnen, vermutlich aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise, so Jana Sommerfeld und Rolf Sommerfeld im "Spendenbericht Deutschland 2010. Daten und Analysen zum Spendenverhalten". Den Bericht, eine Sekundäranalyse vorliegender Erhebungen, veröffentlichte die Stiftung DZI - Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen am 24.09.2010. Angesichts der nicht verlässlichen Datenlage fordert Jana Sommerfeld eine nationale Spendenberichterstattung. Der Sammelband umfasst neben den Zahlen und Fakten zum Spenden in Deutschland auch Beiträge zur Spendenforschung sowie Informationen zur Spendenkultur in Ostdeutschland, zum Spendenverhalten von Migranten oder zu Unternehmensspenden. Er ist kostenpflichtig beim DIZ erhältlich unter [www.dzi.de/index.htm](http://www.dzi.de/index.htm)

## **Strategie-Kompass für nichtstaatl. und gemeinnützige Organisationen**

Mit welcher Strategie bereiten sich zivilgesellschaftliche Organisationen auf künftige Herausforderungen vor? Wie gestalten sie erfolgreich Veränderungsprozesse? Welche Faktoren führen eine Organisationsentwicklung zum Erfolg? Eine neue Publikation der Bertelsmann Stiftung, "Strategisch. Praktisch. Gut. Strategie-Kompass für nichtstaatliche und gemeinnützige Organisationen", gibt Antworten auf diese Fragen und hilft in ganz praktischer Weise dabei, eine klare strategische Ausrichtung zu finden und Lösungen für die spezifischen Probleme und Herausforderungen einzelner Organisationen zu erarbeiten.

Mit dem neuen Instrument - dem Strategie-Kompass - lässt sich jede inhaltliche und strukturelle Veränderung einer nichtstaatlichen oder gemeinnützigen Organisation strategisch planen, durchführen und auf ihre Wirkung hin überprüfen. Ob der örtliche Sport- und Kulturverein, der bundesweite Naturschutzverband, die soziale Hilfseinrichtung, Stiftungen oder Interessenverbände - als leicht verständliche Struktur- und Orientierungshilfe kann der Strategie-Kompass von fast jeder Organisation genutzt werden.

Auflage 2010, 60 Seiten, Broschüre mit Poster, ISBN 978-3-86793-078-9

---

## **Veranstaltungen**

---

### **Neue Formen von Bildung, Jugendkulturarbeit und zivilgesellschaftlicher Beteiligung –**

#### **Fachtagung zur Auswertung sozialraumorientierter Konzepte in der Demokratieförderung und Rechtsextremismusprävention am 24. - 25.11.2010 in Berlin**

Drei Jahre Modellprojekte im Programm »Vielfalt tut gut« mit rechtsextremistisch gefährdeten Jugendlichen: Mit den Projekten »Bildungsmultiplikatoren gegen rechts« und »KulturRäume2010« haben Camino und Cultures Interactive e.V. (CI) eigene sozialraumorientierte Ansätze der zivilgesellschaftlichen Förderung und Bildung von Jugendlichen und deren institutionellem Umfeld entwickelt und durchgeführt. Daraus haben sich vielfältige Arbeitskooperationen mit Menschen und Institutionen zur zivilgesellschaftlichen Strukturbildung in sechs Bundesländern ergeben.

Am ersten Tag der Fachtagung stellen wir Ergebnisse der regionalen Arbeit vor und diskutieren über Anknüpfungspunkte und Möglichkeiten der weiteren Zusammenarbeit. Am zweiten Tag haben die Teilnehmer/innen der Fachtagung Gelegenheit, einige der Arbeitsansätze in verschiedenen Workshops kennen zu lernen.

Weitere Infos/Anmeldung unter: <http://www.cultures-interactive.de/index/index.php>

### **NEU: Vereins-Know-how für Münchner Vereine (Abendveranstaltungsreihe)**

Mit dieser Reihe von Abendveranstaltungen wollen wir vor allem ehrenamtlich tätige Vereinsverantwortliche mit wichtigen und aktuellen Informationen versorgen und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch geben. Die nächsten Themen und Termine sind (jeweils 18-20 Uhr Kurzvortrag und Diskussion):

- Notwendige Versicherungen für den Verein am 18. November 2010
- Vereine gründen am 3. Februar 2011
- Konflikte in Vereinen am 22. Februar 2011

Weitere Termine und Infos auf der IBPro-Webseite [www.ibpro.de](http://www.ibpro.de) unter Aktuelles

## IBPro-Seminare

Titel	Termine 2010	Kosten in €
<b>Erfolgreiche Büroorganisation</b> <a href="http://www.ibpro.de/cms/index.php?id=91,466,0,0,1,0">http://www.ibpro.de/cms/index.php?id=91,466,0,0,1,0</a>	08. - 09. Nov.	180
<b>Erfolgreiche Pressearbeit</b> <a href="http://www.ibpro.de/cms/index.php?id=91,511,0,0,1,0">http://www.ibpro.de/cms/index.php?id=91,511,0,0,1,0</a>	12. Nov.	75
<b>Praxis Fundraising 2. Baustein</b> - Stiftungen, Förderfonds, Wettbewerbe, Förderung aus Wettmitteln - <a href="http://www.ibpro.de/cms/index.php?id=94,497,0,0,1,0">http://www.ibpro.de/cms/index.php?id=94,497,0,0,1,0</a>	16. Nov.	125
<b>Spiele, Spiele, Spiele...</b> <a href="http://www.ibpro.de/cms/index.php?id=88,479,0,0,1,0">http://www.ibpro.de/cms/index.php?id=88,479,0,0,1,0</a>	23. Nov.	120

Nähere Information unter: [www.ibpro.de](http://www.ibpro.de) oder Tel. (089) 47 50 61 (Frau Kochenburger).

---

## Stellenangebote

---

### **Sozialpädagogin/Sozialpädagoge mit 17,5 Std./Wo. gesucht**

Das Selbsthilfezentrum München ist eine Einrichtung des Vereins zur Förderung der Selbsthilfe und Selbstorganisation (FöSS) e.V. Zum 1. Februar 2011 ist eine Stelle für eine/n Sozialpädagogin/ Sozialpädagogen zu besetzen.

Aufgabenbereiche: Selbsthilfeberatung und -unterstützung, Vermittlung in Selbsthilfegruppen, Bearbeitung von Förderanträgen für gesundheitsbezogene Selbsthilfegruppen, Unterstützung bei Veranstaltungen, Projekten etc.

Wir erwarten: Qualifikation in einem sozialpädagogischen Studium, Bereitschaft zur Teamarbeit, Berufserfahrung im sozialen Bereich, Feldkompetenz des psychosozialen Unterstützungssystems der Region München, möglichst Erfahrungen mit Selbsthilfe und Bürgerschaftlichem Engagement, sehr gute EDV-Kenntnisse und Freude an neuen Herausforderungen

Wir bieten: ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet in Zusammenarbeit mit einem engagierten, kooperativen Team, einen zunächst auf drei Jahre befristeten Vertrag (incl. Option auf Stundenaufstockung und Verlängerung), Bezahlung nach TVöD E9 / Supervision und Fortbildung

*Bewerbungsunterlagen bitte bis 15.11.10 an das Selbsthilfezentrum München, Herrn Klaus Grothe-Bortlik, Westendstraße 68, 80339 München, 089 / 53 29 56 -15. Bewerbungen per Briefpost werden bevorzugt behandelt.*

### **Zwei Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen mit 30 Std/Wo. gesucht.**

**Ab sofort und ab Mitte Februar** sucht KontaktTee für 30 Stunden/Woche zwei Sozialpädagoginnen / Sozialpädagogen, Vergütung nach TVöD.

Arbeitsfelder: Beratung im Teestubenbetrieb, Begleitung und Qualifizierung der psychisch kranken Beschäftigten, betriebliche Organisation.

*Kontakt unter: kontakttee & plaisir, Balanstraße 13, 81669 München, Telefon 089 448 78 88, Fax 089 489 53 498, E-Mail: [office@kontakttee-kid.de](mailto:office@kontakttee-kid.de), Internet: [www.kontakttee-kid.de](http://www.kontakttee-kid.de)*